



Die Sakramente Eucharistie - Tut dies zu meinem Gedächtnis !



© Scheucher

Rätsel kann man lösen

Die Eucharistiefeier ist ein Geheimnis. Rätsel kann man lösen, Geheimnisse nie. Meditation, Betrachtung und Mitfeiern können uns helfen, in dem Geheimnis zu wohnen, es als Grund unseres Lebens zu sehen, auf dem wir stehen, dem wir vertrauen können und von dem wir künden, Zeugnis ablegen. Die Texte der ersten drei Seiten dieses Pfarrblattes möchten helfen das „Geheimnis des Glaubens“, das Geheimnis der Gegenwart Jesu unter den Menschen (neu) zu entdecken.

Herzensanliegen

Das Leben Jesu Christi neigt sich dem Ende zu. Sein Sterben und seinen Tod vor Augen versammelt Jesus zum letzten gemeinsamen Mahl und macht ihnen zum Abschied das Geschenk seines Lebens - sich selbst. Dieses Geschenk ist sein Testament, in dem er ihnen drei Dinge besonders ans Herz legt:

Eucharistie – Danksagung

Versammelt euch auch nach meinem Tod in meinem Namen, um miteinander zu beten und das Wort Gottes zu hören. Erhebt euer Herz zu Gott und lobt den Vater im Himmel und dankt ihm für all das Gute, das er euch schenkt. Bittet ihn um Hilfe und Erhörung in all den Nöten und Sorgen, mit denen das Leben euch belastet.

Kommunion – Gemeinschaft

Versammelt euch auch nach meinem Tod, um miteinander das Brot zu brechen und euch den Kelch zu reichen. In diesem Brot bin ich für euch da, wirklich und wahrhaftig, als Speise, die nährt und stärkt. In diesem Kelch bin ich für euch da, wirklich und wahrhaftig, als Trank, der euch durchströmt und euer Herz erfreut.

Opfer – Wandlung

Versammelt euch auch nach meinem Tod, um das Schicksal meines Lebens feiernd zu vergegenwärtigen. Mein Tod am Kreuz, mein Lebensopfer und meine Hingabe werden euch das Wunder neuen Lebens, die Erfahrung der Auferstehung und Erlösung schenken. Das ist das Geheimnis der Liebe, das euch und die Welt verwandelt.

(aus: Sakramente im Leben der Kirche, Eucharistie, Erzb. Ordinariat München)



© Schuster



Liebe Bewohner des Dekanates!

„Ich will dir danken aus ganzem Herzen, dir vor den Engeln singen und spielen.“ (Ps 138,1)

Mit diesem Dank des Psalmisten schaue ich auf ein arbeitsreiches

Jahr im Leben unserer Pfarrgemeinden. Vieles wurde an Gutem ausgesät. Das geistige Wachstum liegt verborgen in Gottes Hand. Ich danke allen Priestern, den PastoralassistentInnen, den ReligionslehrerInnen sowie allen haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Pfarren unseres Dekanates für ihre Arbeit. Allen wünsche ich gesegnete und erholsame Ferienwochen und die Regeneration an Leib und Seele.

Jedes Jahr ist mit Veränderungen und Jubiläen verbunden: Unser hochverdienter Herr Hauptpfarrer von Riegersburg, **Ehrendomherr Alois Hauptmann**, tritt Ende August dieses Jahres in den Ruhestand. Er hat 53 Jahre in Riegersburg als Priester segensreich gewirkt, davon 16 Jahre als Kaplan und 37 Jahre als überaus fleißiger und umsichtiger Pfarrer. Lieber Herr Hauptpfarrer! Danke und Vergelt's Gott für alles!

Sein Nachfolger ist **Dr. Boguslaw Świderski**. Er war bisher Pfarrer im Pfarrverband Stainz - Bad Gams. Ich heiße ihn in unserem Dekanat herzlich willkommen und wünsche ihm Gottes reichen Segen für seinen Dienst als Pfarrer.

Auch von **Kaplan Mag. Johannes Lang**, der zwei Jahre im Pfarrverband Gnas - Trautmannsdorf als Seelsorger gewirkt hat, müssen wir uns verabschieden. Herzlichen Dank für den Dienst als Jugendseelsorger in unserem Dekanat. Für die neue Aufgabe als Pfarrer von Straden wünsche ich alles Gute und Gottes Segen. **Lic.theol. Claudiu Budău** – er stammt aus Rumänien – wird neuer Kaplan in Gnas und Trautmannsdorf. Ich hoffe, dass er nach seiner Kaplanstätigkeit im Pfarrverband Bruck an der Mur – Pernegg – St. Dionysen-Oberaich – nun in unserem Dekanat Heimat findet für sein priesterliches Wirken.

Msgr. Johann Leopold – langjähriger Stadtpfarrer von Feldbach (1972-2007) und Dechant des Dekanates Feldbach (1973-2002) – hat am 3. Juli sein Goldenes Priesterjubiläum in Feldbach gefeiert. Ich gratuliere als sein Nachfolger sehr herzlich zu seinem Weihejubiläum und wünsche ihm Gottes Segen, Gesundheit und noch viel Schaffenskraft im Dienst der Kirche.

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Wir gehen in die Kirche !?

Unter dem Patronat des Wiener Kardinals Christoph Schönborn und in Zusammenarbeit mit Jugendlichen entstand aus dem großen Katechismus der Katholischen Kirche (KKK) ein jugendgemäßes und modernes Lern- und Lebensbuch des Glaubens: der **YOUCAT**. Der von Jugendlichen mitgestaltete Jugendkatechismus erschien in Mai 2011 parallel in 13 Sprachen der Welt und soll ein prägendes Element des Weltjugendtages in Madrid werden. Er möchte ein Baustein neben vielen anderen sein, um Kirche bei jungen Menschen attraktiv zu machen. Aus ihm zitieren wir einige Passagen zum Thema Eucharistie, hl. Messe:



Wie wichtig ist die Eucharistie für die Kirche?

Die Feier der EUCHARISTIE ist der Kern der christlichen Gemeinschaft. In ihr wird die KIRCHE zur Kirche. Nicht weil wir Kirchensteuer zahlen, weil wir uns gut verstehen oder weil wir zufällig zu einer Gemeinde zusammengewürfelt wurden, sind wir Kirche, sondern weil wir in der EUCHARISTIE den Leib Christi empfangen und immer neu in den Leib Christi verwandelt werden. (211)

Was geschieht mit der Kirche, wenn sie Eucharistie feiert?



© Loader

Jedes Mal wenn die Kirche EUCHARISTIE feiert, steht sie vor der Quelle, aus der sie selbst ständig neu entspringt: Indem die Kirche den Leib Christi „isst“, wird sie Leib Christi, was nur ein anderer Name für Kirche ist. Im Opfer Christi, der sich uns mit Leib und Seele schenkt, ist Platz für unser ganzes Leben. Unsere Arbeit und unsere Leiden, unsere Freuden, alles können wir mit

dem Opfer Christi vereinigen. Wenn wir uns auf diese Weise darbringen, werden wir verwandelt: Wir gefallen Gott und sind für unsere Mitmenschen wie gutes, nahrhaftes Brot.

Immer wieder schimpfen wir über die KIRCHE, als sei sie nur eine Vereinigung von mehr oder weniger guten Menschen. In Wahrheit ist die Kirche das, was täglich in geheimnisvoller Weise am Altar entsteht. Gott gibt sich für jeden Einzelnen von uns hin, und er will uns verwandeln durch die KOMMUNION mit ihm. Als Verwandelte sollen wir die Welt verwandeln. Alles andere, was die Kirche sonst noch ist, ist zweitrangig. (217)

Wie häufig muss ein katholischer Christ an der Eucharistiefeier teilnehmen?

An allen Sonntagen und gebotenen Feiertagen ist ein katholischer Christ zum Besuch der Heiligen Messe verpflichtet. Wer wirklich die Freundschaft Jesu sucht, folgt, sooft er kann, Jesu persönlicher Einladung zum Mahl.

Eigentlich ist „Sonntagspflicht“ für einen echten Christen ein ebenso unpassendes Wort wie „Kusspflicht“ für einen richtig Verliebten. Niemand kann eine lebendige Beziehung zu Christus haben, wenn er nicht dorthin geht, wo er auf uns wartet. Daher ist von alters her die Messfeier für Christen das „Herz des Sonntags“ und der wichtigste Termin der Woche. (219)

(aus: YouCat - Jugendkatechismus der Kath. Kirche, erhältlich im Buchhandel zum Preis von € 13,40).



© Schuster

SONNTAG - Der Tag der Eucharistie !



Im Jahr 304 n. Chr. überraschten römische Beamte 49 Christen bei einer sonntäglichen Eucharistiefier in Abitene, einem kleinen Dorf im heutigen Tunesien. Damals war es bei Todesstrafe verboten, die Heilige Schrift zu besitzen, sich am Sonntag zur Eucharistiefier zu treffen und Räume für die Versammlung zu errichten. Für mich bewegend die Antwort eines gewissen Emeritus auf die Frage des Prokonsuls, warum diese Christen dem Kaiser

nicht gehorcht hätten und er, Emeritus, ihnen erlaubt hätte, sich in seinem Haus zu treffen: „Weil sie meine Brüder sind und ich sie nicht abhalten konnte und durfte, denn „sine dominico non possumus“ - ohne den Sonntag, ohne uns am Sonntag zur Feier der Eucharistie zu treffen, können wir nicht leben, nicht sein. Es würden uns „die Kräfte fehlen, uns den täglichen Schwierigkeiten zu stellen und nicht zu unterliegen“. Alle 49 Christen wurden aufgrund ihres Glaubens hingerichtet. Wie ist das heute bei uns, bei mir? Ist uns die Heilige Messe so wichtig, dass wir dafür einen so hohen Preis bezahlen würden? Ist die heilige Messe für uns Katholiken wirklich „Quelle und Gipfel des ganzen christlichen Lebens“, wie es das Zweite Vatikanische Konzil formuliert? Ist die Messe, die Eucharistiefier nicht eher etwas, das eben „dazugehört“, weil es so „Brauch“ ist? Vergleichbar mit bunten Streuseln auf dem Kuchen, die zwar schön ausschauen, aber ohne die der Kuchen auch ganz gut schmeckt?

Ich denke, wie in vielen Bereichen, wo man Gutes, Sinnvolles und Schönes erst nach und nach sehen lernt, braucht es auch bei der Heiligen Messe eine gewisse „Übung“. Übung, damit ich entdecke, dass - wie unser Papst einmal formuliert hat - „meine freie Zeit und mein Sonntag leer bleiben, wenn nicht Gott darin vorkommt. Übung, dass ich entdecke, dass da nicht wir selber uns allein ein Fest machen, sondern dass der lebendige Gott uns selbst ein Fest gibt“. (Papst Benedikt XVI.)

Übung und Einübung, damit die Messe wirklich auch zu meiner und unserer Messe wird. Wie? Etwa indem ich mit dem großen Dank und der Hingabe Jesu an den Vater auch meinen persönlichen Dank, mein Lob, aber auch meine Bitten, meinen Schmerz, meine Schwierigkeiten verbinde. So wird nicht nur Brot und Wein gewandelt und verwandelt, sondern auch mein Leben und das meiner Mitchristinnen und Mitchristen.

Kpl. Mag. Johannes Biener, Fernitz

Kühler kaputt

Bei einer wunderschönen Reise über die Schweizer Alpenpässe wurde einer Reisegruppe aus unserer Pfarre klar, was es heißt, wenn bei einem noch so starken Busmotor die Kühlung versagt: Es bedeutet Stillstand infolge Überhitzung.

Und wir Menschen, die wir oft mit Vollgas unterwegs sind, brauchen wir nicht genauso ein gutes Kühlsystem des Leibes und der Seele? Der Leib reagiert sichtbar und spürbar, aber die Seele? Zu oft merkt man die Überhitzung erst bei einem „Anreiber“ oder neuerdings „Burn out“ genannt. Wie steht es also um mein „Seelenkühlsystem?“ Viel Kostspieliges an Kursen und Seminaren wird angeboten. Andere wieder vertrauen das ganze Arbeitsjahr über auf die Superkühlung im heiß ersehnten Urlaub.

Überprüfen wir einmal, wie wir täglich, wöchentlich unsere Seele laben können. Ein kurzes Alleinsein, ein Spaziergang ohne Fitnessstress, genug Schlaf, eine Kaffeepause, mit unseren Sinnen Schönes erfassen etc.

Die Kirche hat seit Jahrhunderten ein tolles Angebot für Seelenkühlung:

Der Sonntag war für Generationen der Fleißigen und Tüchtigen so etwas wie kirchlich verordnete Seelenkühlung. Vielleicht entdecken einmal wieder mehr Getaufte, dass es gut tut in der kühlen Kirche zu sitzen, egal ob man „andächtig“ ist oder nicht, ob einem die Predigt oder der Gesang gefällt. Wenn Sie also das nächste Mal den Motor Ihres Autos starten, nicht vergessen: Ohne Kühlung geht nix!!

Peter Töglhofer, Religionslehrer in Birkfeld

Kraft. Quelle. Gott.



Über Dinge des Herzens

Du und ich, liebe Leserin, lieber Leser, haben bereits darüber nachgedacht, dass man, gerade weil Gott uns so tief und leidenschaftlich liebt, ein Sakrament mit einem Kuss vergleichen kann.

Wir haben uns auch Gedanken gemacht über die Familie. Die Familie, wie Gott sie will, ist ja ein Ort, an dem Liebe gelebt wird. Beim letzten Mal haben wir dann darüber gesprochen, dass man Liebe auch durchs Streicheln erfahren und weitergeben kann.

Bei den Sakramenten geht es also immer um Liebe. Das Organ, das uns Liebe spüren lässt, ist das Herz. Ohne Herz kannst du nicht leben. Das „Herz“ der Sakramente ist die heilige Eucharistie. Ohne Eucharistie kann die Kirche, ja, kann auch der einzelne Christ auf Dauer nicht leben, weil in der Eucharistie, also in den verwandelten Gestalten von Brot und Wein, Jesus ganz da ist und weil wir alle Jesus brauchen. Das ist so groß und so unbegreiflich, dass wir es nie ganz verstehen können.

Aber stell dir noch mal das Herz vor: Wenn du einen Menschen sehr lieb hast, dann ist diese Frau, dieser Mann ganz in deinem Herzen da. Dann fühlst du Kraft in dir und Freude, wenn du an sie oder an ihn denkst.

Wenn du Jesus im verwandelten Brot in der Kommunion in dich aufnimmst und an ihn denkst, passiert noch viel mehr: Jesus ist in seiner ganzen Person in dir. So nah kann dir kein Mensch jemals kommen, weil dich niemand ganz kennt und durchschaut. Das kann nur Jesus, der selbst Gott ist und auf diese Weise seine Liebesbeziehung mit dir vertiefen möchte. Wichtig dabei ist nur dein Herz. **Öffnest du es für ihn?**

Josef „Seppi“ Promitzer



© m. berger, pixello.de

Mein **WORT** für die **ZEIT** von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

Eucharistie – Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens!?

Jesus hat vor seinem Leiden und Sterben mit seinen Jüngern ein letztes Mahl gehalten. Dabei nahm er Brot und Wein in seine Hände und reichte diese Gaben seinen Jüngern mit den Worten: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut.“ Dann fügte er hinzu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“

Seit fast zweitausend Jahren halten die Christen an diesen Worten Jesu fest.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-65) verkündet dieses Tun als Quelle und Höhepunkt allen christlichen Lebens.

Bei einem Messbesuch von durchschnittlich 10%, wie wir ihn aus unseren Pfarren kennen, gehen dieses Bekenntnis und die Glaubenspraxis allerdings deutlich auseinander.

Ein Zeugnis des Erzbischofs von Saigon, Kardinal Nguyễn Văn Thuận (1928-2002), der 13 Jahre lang in einem kommunistischen Lager gefangen war, kann helfen, die Heilige Messe neu zu entdecken:

„Als ich verhaftet wurde, musste ich sofort mitgehen, mit leeren Händen. Am folgenden Tag wurde mir erlaubt, an die

Meinen zu schreiben, um das Nötigste von ihnen zu erbitten: Kleidung, Zahnpasta (...). Ich schrieb: ‚Bitte schickt mir ein bisschen Wein als Medizin gegen Magenschmerzen.‘

Die Gläubigen haben sofort verstanden. Sie schickten mir ein kleines Fläschchen Messwein (...) und Hostien, die in einer Fackel gegen Feuchtigkeit versteckt waren. (...)

Nie werde ich meine große Freude in Worte fassen können: Mit drei Tropfen Wein und einem Tropfen Wasser in der hohlen Hand feierte ich Tag für Tag die Messe. Das war mein Altar, das war meine Kathedrale! Ich hatte die wahre Medizin für Seele und Leib.“

Aus dieser armseligen Form der Mess-

feier schöpfte der Kardinal Stärke und Mut in seiner beängstigenden Lebenssituation. Wenn wir unser Leben mit allem, was es mit sich bringt, in die Messe mithineinnehmen, dann wird sie für uns Quelle der Freude und Höhepunkt unseres Christseins werden.

So wie Brot und Wein am Altar zu Leib und Blut Jesu werden, so kann in unserem Leben Neues wachsen, wenn wir es von Gott ergreifen lassen.

Legen wir voreinander Zeugnis ab, indem wir zeigen, dass uns die Messe viel bedeutet. Wecken wir die Sehnsucht nach der Begegnung mit dem Herrn, sodass viele nach dem Vorbild des Evangeliums ausrufen: „Herr, gib uns immer dieses Brot“ (Joh 6,33-34).

Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim Zach

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um

Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen
Meine Bank

Ein guter Kauf fängt mit der Finanzierung an.

Wenn's um die Finanzierung meiner Wünsche geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/stiermark

Gasthaus *Z*ach

Im **September** PERTLSTEIN

Fischwochen und Meeresfrüchte

**Täglich
Karpfen, Forellen,
Scholle, Zander,
Tintenfisch...**

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Montag/Dienstag Ruhetag! Reservierung: Tel. 03155/2357

Was ist los im Kirchenjahr

Die Sommermonate sind eine weitgehend festlose Zeit und bieten somit die Möglichkeit den „kleineren“ Festen wieder einmal mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

AUGUST

Am 6. August ist das Fest der **Verklärung des Herrn**. Es erinnert an die Verwandlung Jesu auf einem hohen Berg, wie es das Matthäusevangelium schildert (Mt 17,1-13). In der katholischen Kirche wird das aus dem 4. Jahrhundert stammende Fest erstmals um 850 erwähnt; Papst Callistus III. ordnete es 1456 für die ganze Kirche als Fest an zur Erinnerung an den an diesem Tag errungenen Sieg über die Türken bei Belgrad.

Das größte Fest der Sommermonate ist am 15. August das **Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel**, volkstümlich „Maria Himmelfahrt“ genannt. Maria Aufnahme in den Himmel heißt: Uns allen, den Glaubenden, ist die Aufnahme in den Himmel verheißen, mit all dem was wir sind, unserer ganz persönlichen Lebensgeschichte, mit dem Gelingenem und Gescheiterten, mit Hoffnungen und Sehnsüchten.

SEPTEMBER

Die allermeisten Christen kennen den Mai und den Oktober als Marienmonat. Aber auch im September ehren wir die Gottesmutter. Am 8. September feiert die Kirche die **Geburt Marias** - neun Monate nach dem Fest ihrer unbefleckten Empfängnis. Die Kirche kennt das Fest zur Geburt der Gottesmutter schon seit dem 7. Jahrhundert. Das zweite Marienfest am 12. September ist

rund 1000 Jahre jünger. Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Fest **Mariä Namen** für die ganze Kirche eingeführt. Der Grund für die Einführung wirkt heute befremdlich: 1683 konnte ein zahlenmäßig deutlich unterlegenes Heer die türkische Belagerung Wiens beenden und trug dabei ein Banner der Gottesmutter voran. Heute erinnert uns das Fest an die „immerwährende Hilfe“, um die wir die Gottesmutter bitten können.

Am 15. September folgt das **Fest Mariä Schmerzen** (7 Schmerzen Mariens). Das Fest erinnert uns an die Leiden und Schmerzen (symbolisiert durch sieben Schwerter), die Maria als Mutter Jesu auf sich genommen hat. Einen Tag vor dem letzten Marienfest, am 14. September, feiert die Kirche das **Fest der Kreuzerhöhung**. Es geht auf den Bau der Grabeskirche durch Kaiser Konstantin 335 zurück, bei deren Einweihung ein Kreuz verehrt wurde, das Konstantins Mutter als Kreuz Christi gefunden haben soll. In der heutigen Zeit, in der das Kreuz als öffentliches Zeichen immer stärker kritisiert wird, erinnert uns das Fest an die zentrale Bedeutung des Kreuzes für den christlichen Glauben.

Am Ende des Monats, am 29. September, ist der Tag des **Erzengels Michael**; seit 1969 wird an diesem Tag auch der Erzengel Raphael und Gabriel gedacht. Engel führen inzwischen ein Eigenleben; für Christen sind sie dagegen nur in der Verbindung zu Gott zu denken.

© F. Simon, Pfarrblattservice.de



Aus Liebe zum Basteln.
Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeiten, Tauffeiern, ... wir beraten Sie gerne und fertigen auch für Sie!

basteltreff
Christiana Ruck

www.basteltreff.at Fehring Fürstenfelderstr. 4, Tel 03155-40679



GERRY WEBER
fashion for pretty woman & man
www.moderoth.at

MODEHAUS ROTH
Gnas · Feldbach · Fürstenfeld · Hartberg
Immer für eine starke Überraschung gut!

www.moderoth.at



druckhaus scharmer GmbH
Mediendesign
Digital- und Offsetdruck
Werbetechnik

www.scharmer.at

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG



- Grabanlagen
- Inschriften
- Restaurierungen
- Stufenanlagen
- Steinbodenbeläge
- Küchenarbeitsplatten

ERICH TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von € **300,-**
für Ihr Foto-Hochzeitsbuch + 1 Vergrößerung
Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL

Tel. 03151/2204
0664 / 460 09 09
GNAS

Die lange Nacht wird immer „größer“!

Erstmals machten in Dekanat Feldbach fünf Pfarren bei der „Langen Nacht der Kirchen“ am 27. Mai 2011 mit. In Feldbach, Kirchberg und Riegersburg fand die „lange Nacht“ schon das dritte Mal statt, neu dabei waren die Pfarren Gnas und St. Anna a. A. Das abwechslungsreiche Programm lockte viele Besucher an.



Für die Kinder gab es in Gnas eine Kirchenrallye mit vielen Stationen. Bei einer Station gestalteten die Kinder Namenskärtchen, welche an Luftballons geknüpft wurden. Zum Glockengeläute stiegen die Luftballone auf.



Die Gnaser Kirchenbesucher hinterließen ihre Fingerabdrücke auf einem feuchten Tonkreuz.



In St. Anna wurden die Heiligenstatuen der Kirche „lebendig“.



Meditative Tänze der Tanzgruppe Gossendorf ließen die Besucher in Feldbach zur Ruhe kommen.



Lieder und besinnliche Texte präsentierte die Singgruppe der Kath. Jugend in Riegersburg.

© Fotos: Baumgartner, Kickenweiz, Scheucher u. Suppan

Neuer Pfarrer in Riegersburg, neuer Kaplan in Gnas



Mit 1. September tritt Hauptpfarrer Alois Hauptmann in den wohlverdienten Ruhestand. Seit über 50 Jahren prägte er das Leben der Pfarre, bis 1974 als Kaplan und anschließend als Pfarrer.



Ihm folgt als Pfarrer der gebürtige Pole Mag. Dr. Boguslaw Świdorski. Er war vorher seit 2007 Pfarrer von Stainz und Bad Gams.

Zwei Jahre war Mag. Johannes Lang Kaplan im Pfarrverband Gnas – Trautmannsdorf.



Mit 1. September wird er Pfarrer von Straden.

Neuer Kaplan von Gnas wird der aus Rumänien stammende Lic.theol. Claudiu Budău. Zuvor war er Kaplan im Pfarrverband Bruck an der Mur, Pernegg, St. Dionysen-Oberaich.



Ihr Steinmetz
seit 1975
POSCH

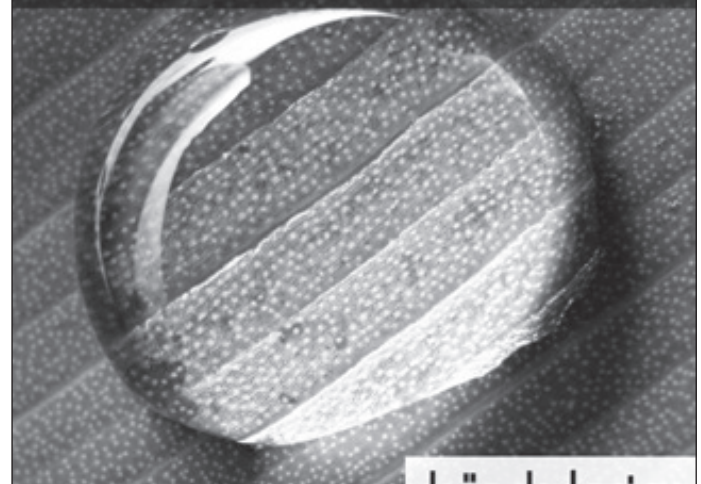
8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB

für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23
Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07
e-mail: office@steinmetz-posch.at

Schluck für Schluck. Ein klarer Stil belebend wie ein reiner Tropfen Wasser. hoeschdesign - Ihre Tischlerei im Einklang mit der Natur.



www.hoeschdesign.at 03152 / 3492
8330 Feldbach, Unterweißbach

hoeschdesign
TISCHLEREI SHOPSTYLE

Sie sind eingeladen - Veranstaltungen im Dekanat

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an jedem **13. des Monats** zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Samstag, 13. August feiert Pfarrer Franz Kober mit den Wallfahrern um 19 Uhr die hl. Messe und am Dienstag, 13. September der Gnaser Pfarrer Mag. Karl Gölles.

Pfarrfeste

Breitenfeld: Sonntag, 7. August 2011

10.00 Uhr: Festgottesdienst; anschließend Frührschoppen mit dem Musikverein Breitenfeld

Unterlamm: Sonntag, 11. September 2011

10.00 Uhr: Festgottesdienst; anschließend Frührschoppen mit dem Musikverein Hatzendorf

19.00 Uhr: Lourdesfeier mit Dechant Mag. Friedrich Weingartmann und Pfarrer Franz Brei.

40 Jahre Priester



Am **Sonntag, dem 28. August 2011**, feiert Generalvikar Mag. Helmut Burkard um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche Fernitz sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem Dankgottesdienst. Anschließend lädt die Pfarre zu einer Agape ein.

Vorankündigung: Segensfeier

Für die gesamte Region wird es wieder eine „Segensfeier für werdende Mütter und Väter ... und alle, die sich mitfreuen“ geben. Und zwar am Sonntag, dem 2. Oktober 2011 um 17.00 Uhr 2011 in der Pfarrkirche Gnas.



BAUNTERNEHMUNG - ZIMMEREI

PUCHLEITNER



8330 FELDBACH · MÜHLDORF 176

TEL 03152 2570-0 · OFFICE@PUCHLEITNER-BAU.AT

Segnung des Turmkreuzes beim Pfarrfest in Hatzendorf

Die Pfarrkirche von Hatzendorf erstrahlt in neuem Glanz. Das Pfarrfest am 21. August beginnt um 8.30 Uhr mit der Hl. Messe, anschließend Frührschoppen und Kinderolympiade.

Dechant Mag. Friedrich Weingartmann und Pfarrer Franz Brei segnen um 16.00 Uhr Turmkugel und Turmkreuz. Die Außenrenovierung wird mit dem Aufzug von Turmkugel und Turmkreuz abgeschlossen. Um 17.00 Uhr kochen Andi Kraxner und Pfarrer Franz Brei am Kirchplatz auf.



Mit Sicherheit gut versorgt.



Herzlich Willkommen am Sonnenhügel

- Komfortzimmer mit behindertengerechter Ausstattung
- Behagliche Aufenthalts- und Speiseräume
- Ruhige Lage inmitten eines großen Parks
- Hauseigene Küche
- Ausflüge, vielseitiges Animationsprogramm

Humanitas am Sonnenhügel Pertlstein

8350 Pertlstein Nr. 211

Tel.: 03155/2349



www.humanitas.at

REINISCH

Leben mit Stein!

Seit 1984

Ges.m.b.H.

Filiale Feldbach, Mühldorf 3

Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

STEINMETZ MEISTERBETRIEB

Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg

Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen

Filiale Fehring, (neben Friedhof)

Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804



GSELLMANN

FUTTER

8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334

www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com

Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54

Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Jubiläumsmesse



Im Rahmen des 60-jährigen Bestehens der Kath. Frauenbewegung feierte die KFB des Dekanates Feldbach in der Pfarrkirche Paldau einen Jubiläumsgottesdienst mit Dechant Mag. Friedrich Weingartmann. In ihrer Festrede ermutigte Diözesanleiterin Ingrid Gady zur Mitarbeit in der KFB.

© Civallit

Bildungsfahrt

Ziel der diesjährigen Dekanatsbildungsfahrt, zu der Dechant Mag. Friedrich Weingartmann die hauptamtlich Angestellten des Dekanates einlud, war das Stift Rein, das weltälteste Zisterzienserstift. Beim Rundgang durchs Kloster gab Pater August Janisch einen faszinierenden Einblick in die fast 900jährige Geschichte des Klosters.



© Baumgartner

50 Jahre Priester



© Gingl

Sein Goldenes Priesterjubiläum feierte Msgr. Johann Leopold, von 1972 bis 2007 Stadtpfarrer von Feldbach und fast ebenso lang Dechant. „Geistliches Erntedankfest“ nannte Dechant Weingartmann diese Feier und umschrieb in der Predigt das Wesen des Priesterseins mit „Priester stehen mit beiden Beinen auf der Erde und leben mit dem Herzen im Himmel.“ (Hl. Johannes Don Bosco)



8330 Feldbach/Stmk.
Mühle – Mischfutterwerk – Ölpresse
CLEMENT MÜHLE
Gesellschaft m. b. H.





**Wir helfen
im Trauerfall**
rund um die Uhr Tel. 03152/2476
bestattung.feldbach@aon.at
Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach

IN GUTEN

gewerbliche Heilmasseurin
Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel. 03152 6570 Fax: 03152 6570 14
Mobil: 0664 31 46 190
email: klara.fuertinger@gmx.at



HÄNDEN



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

Sa, 15. Okt. 11
Preis pro Person für Busfahrt und Eintrittskarte € 63,-

Reisen 2011 im Überblick

Sommerabend in Istrien Do, 22. - So, 25. Sept.
Hoo Ruck Fest im Zillertal Do, 29. Sept. - So, 2. Okt.
Schi-Opening am Kitzsteinhorn Fr, 25. - So, 27. Nov.
Thermenwochenende in Heviz Do, 1. - So, 4. Dez.

Pilgerreisen nach Medjugorje

Sa, 13. - Mi, 17. August	Sa, 22. - Mi, 26. Oktober
Mi, 22. - Fr, 26. August	Mi, 23. - So, 27. November
Mi, 7. - So, 11. Sept.	Mi, 7. - So, 11. Dezember
Di, 4. - So, 9. Oktober	Do, 29. Dez. - Di, 3. Jan.

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio nach Manoppello & Lanciano

von Mo, 19. bis So, 25. Sept. 11

Reiseleitung:
Pfarrer Johannes Lehrner

Preis pro Person im DZ.....€ 535,-

Pilgerreise nach Lourdes

Besuchen Sie mit uns Einsiedeln - Nevers - Ars - Le Puy - Lourdes - La Salette - Ravenna und Padova

von Mo, 10. bis Sa, 22. Okt. 11

Preis pro Person im Doppelzimmer€ 1.169,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2011 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2011

Gute Reise! Tschüss!
Auf Wiedersehen!
Vergiss mich nicht!
Komm gut zurück!
Ade! Bleib gesund!
Ich denk an dich!
Behüt dich Gott!



Erholsame und stärkende
Urlaubstage wünschen die
Seelsorger des Dekanates

© K. Wagner, Pfarrblattservice.de